

April - Juni 2026

# Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt am Rügenberge



V. Jde

**Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen,  
der uns aufgetragen ist, und dabei auf Jesus blicken,  
den Urheber und Vollender des Glaubens.**

Hebräer 12, 1 f.

# Inhaltsverzeichnis

Leitartikel : Gute Nachrichten	3
KiTa Abenteuerland	5
KiTa Regenbogenland	6
Hort Auenland	7
LebensTraum	9
Missionsabend	10
Linda	12
Susanne Kuhnke	13
Hoffnungsträger Ost	14
Guzman / Paraguay	15
Sommer / Linz (A)	16
Familiennachrichten – Termine – Generation+Plus	17
Ökumenischer Bibelmonat	18
Persische Gemeindegruppe	20
Sternenkinder	22
Adressen / Impressum	23

## Gute Nachrichten

Man kann sie kaum übersehen oder überhören: die Nachrichten. Meist handeln sie von nichts Gutem. Und Politiker rühmen sich ihrer Wohltaten für das Volk, nicht nur in Amerika. In diesen Tagen wird uns besonders vor Augen geführt, was Jesus schon vor 2000 Jahren so charakterisierte:

„Da sagte ihnen Jesus: »In dieser Welt unterdrücken die Herrscher ihre Völker, und rücksichtslose Machthaber lassen sich als Wohltäter feiern.“ (Lukas 22:25 HFA)

Da ist es für mich ganz spannend, was Jesus dem entgegenzusetzen hat. Schon gleich zu Beginn seiner Tätigkeit hier auf der Erde sagte er:

**„Die Zeit ist gekommen, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt diese gute Botschaft!“** (Markus 1:15 NGU2011)

Jesus beansprucht für sich, gute Nachrichten zu bringen! Er proklamiert hier Gottes Herrschaft, die ganz anders ist als das, was wir hier auf der Erde täglich erleben. Das ist so wichtig und gut für uns, dass Jesus sogar lehrt, für das Anbrechen dieser Herrschaft Gottes zu beten: Dein Reich komme!

Was für ein Reich ist das denn? Dem römischen Stadthalter Pilatus erklärt Jesus im Verhör, dass sein Reich nicht von dieser Welt sei. Die Pharisäer bekommen auf ihre Nachfrage, wann Gottes Reich kommt, die Antwort, dass dieses Reich in den Menschen und unter ihnen ist. Dem jüdischen Theologen Nikodemus erklärt Jesus, dass es gar nicht so einfach ist, dort Bürger zu werden: Man müsse zuvor neu geboren werden! Und manche Leute (diejenigen mit viel Geld) hätten sogar große Schwierigkeiten, Staatsbürger dieses Reiches zu werden.

Jedes Land auf dieser Erde hat seine Regeln, wie man einreisen kann oder Bürger dieses Landes wird. So ist das auch mit Gottes Reich. Darüber spricht Jesus hier und klärt darüber auf, wie man die „Staatsbürgerschaft“ in Gottes Reich bekommen kann.

Die erste Regel ist: **umkehren**. „Tut Buße“, übersetzt Luther. Buße bedeutet Reue über begangene Fehler und der Wille zur Neuausrichtung (in diesem Fall Umkehr, Hinwendung zu Gott).

# Gute Nachrichten

Die zweite Regel heißt:

**Glaubt** an „das Evangelium“. Wörtlich übersetzt heißt „Evangelium“: froh machende Botschaft. Andere (HFA) übersetzen zur Verdeutlichung, um was es dabei geht: „rettende Botschaft“.

Alle Menschen brauchen Versöhnung mit Gott, die Vergebung ihrer Sünden. Gerade erleben wir bei unseren muslimischen Mitmenschen, wie wichtig ihnen die Sündenvergebung ist: Sie ist ein Grund für das Fasten im Ramadan.

Jesus bringt Gottes gute Nachricht gleich zu Beginn seines Wirkens auf den Punkt: Du musst mit Gott ins Reine kommen!

Wie das geht, hat Jesus dem jüdischen Theologen Nikodemus so erklärt: „Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.“  
Erstens: **Gott** vergibt unsere Schuld. Wir müssen dafür nicht fasten oder andere Anstrengungen unternehmen.

Zweitens: Vergebung ist ein Geschenk!

Ich muss bei Gott keine Anstrengungen unternehmen, um Bürger seines Reiches zu werden, keine Bezahlung oder Wiedergutmachung oder dergleichen leisten. Dass Gott mich ohne mein Verdienst als Bürger seines Reiches nur durch Annahme dieses Geschenkes akzeptiert, ist unendlich großartig. Gott ließ Jesus alle Schuld der Menschen bezahlen, als er dafür am Kreuz wie ein Verbrecher sterben musste. Das hat der Prophet Jesaja (Kapitel 53) schon hunderte Jahre zuvor prophezeit. Und Gott erfüllte auch die andere Prophezeiung des Propheten, nämlich, dass Jesus wieder auferweckt würde!  
Mein König und Retter Jesus lebt!

Dies will und werde ich zu Ostern mit allen Menschen feiern, die ebenfalls Bürger von Gottes Reich sind, und Ihm von ganzem Herzen danken! Und tun, was er seinen Jüngern zum Schluss sagte, bevor er zurück zu Gott ging: „Geht in die ganze Welt und verkündet die Gute Nachricht allen Menschen!“ (Markus 16,15.)

Und ich will Gott bitten, dass sein Reich kommt.

**Rainer Stauss**

# KiTa Abenteuerland

## Die Igelgruppe auf Tour

Der Frühling steht vor der Tür und die ersten warmen Sonnenstrahlen laden dazu ein, den Tag an der frischen Luft zu verbringen! Dieses schöne Wetter wollten wir in der Igelgruppe unbedingt nutzen, und so haben wir einen kleinen Ausflug gemacht.

In unserer Nähe wird zurzeit die ehemalige Städtische Sparkasse abgerissen. Wo noch vor einiger Zeit ein altes Gebäude stand, entsteht nun etwas Neues. Für unsere Kinder war das natürlich besonders spannend! Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zu den Baustellen und beobachteten die fleißigen Bauarbeiter bei ihrer Arbeit. Mit großen Augen schauten sich die Kinder die mächtigen Bagger, die schweren Maschinen und das geschäftige Treiben an. Es wurde gestaunt, gefragt und gefachsimpelt: „Wie stark ist so ein Bagger?“- „Wo kommt der ganze Schutt hin?“- „Was können die verschiedenen Schaufeln des Baggers?“



Nach so vielen Eindrücken ging es für uns weiter zu einem nahegelegenen Spielplatz. Dort wurde geklettert, gerutscht, geschaukelt und viel gelacht. Die Kinder genossen die gemeinsame Zeit an der frischen Luft und das fröhliche Miteinander. Müde, aber glücklich kehrten wir anschließend in unsere Einrichtung zurück. Dieser Ausflug hat uns nicht nur Freude gemacht, sondern uns auch daran erinnert: Wo etwas Altes endet, darf etwas Neues entstehen. Genau wie auf der Baustelle schenkt Gott immer wieder Neuanfang – in der Natur, in unserem Alltag und in unseren Herzen.

## **Eure Igelgruppe**

# KiTa Regenbogenland

## Großelterntag in der gelben Krippengruppe

Ein besonderer Vormittag voller Begegnungen, Freude und gemeinsamer Zeit fand kürzlich in der gelben Gruppe der Kita Regenbogenland statt: Wir feierten unseren Großelterntag.

Am Morgen durften wir zahlreiche Großeltern begrüßen, die gemeinsam mit ihren Enkelkindern einen Vormittag in der Krippe erleben konnten. Der Tag begann gemütlich im Gruppenraum, wo alle Kinder und ihre Gäste ankamen, sich zunächst in Ruhe begrüßten und den Gruppenraum mit seinen vielen verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten erkundeten. Anschließend machten wir uns gemeinsam auf den Weg in die Turnhalle. Dort feierten wir einen fröhlichen Morgenkreis. Mit Begeisterung sangen wir gemeinsam „Bruder Jakob“, begleitet von verschiedenen Glöckchen, und das beliebte Lied „Die Räder vom Bus“. Danach wurde die Turnhalle zum Spielraum: Die Kletterwand lud zum Bewegen ein, in einer Lesecke konnte gemeinsam geschmökert werden, eine Höhle diente als Versteck und Rückzugsort und überall hatte man Zeit zum Spielen, Lachen und Beobachten.

Neben den Angeboten in der Turnhalle bestand auch die Möglichkeit, sich in den Gruppenraum zurückzuziehen. Dort schauten einige Großeltern gemeinsam mit ihren Enkelkindern Fotoalben an, kneteten, puzzelten, spielten ruhig oder genossen einfach das Zusammensein. Wo Großeltern verhindert waren, sprangen Eltern oder Tanten ein, sodass jedes Kind eine vertraute Bezugsperson an seiner Seite hatte.



Vor dem Mittagessen verabschiedeten wir unsere Gäste schließlich wieder. Der Großelterntag war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung und hat gezeigt, wie bereichernd der Austausch zwischen den Generationen ist. Wir danken allen, die diesen Vormittag mit Leben gefüllt haben und freuen uns über die schönen gemeinsamen Erinnerungen und tollen Momente!

**Die gelbe Krippengruppe**

# Hort Auenland

In den Osterferien hatten wir im Hort Auenland noch einmal ein ganz besonderes Highlight! Bei uns zog für zwei Tage die "Holzbauwelt" des Bibellesebundes ein. Mit 60.000 Kapla-Steinen (Holzbausteine) reiste die begeisternde Mitarbeiterin Ruth an und brachte nicht nur die vielen Steine, sondern auch tolle Bibelgeschichten, Lieder und zahlreiche Ideen zum Bauen mit. Die Kinder warteten schon seit Wochen sehr gespannt auf dieses Event.

Unsere vorhandenen Kapla-Steine sind nämlich im Gruppenalltag schon immer sehr beliebt und so war die Vorfreude auf die unzähligen Steine wirklich immens. Am ersten Tag haben wir die Bibelgeschichte über die zehn aussätzigen Männer nach Lukas 17 gehört, in einem kurzen Theateranspiel erlebt, in Kleingruppen vertieft und konnten sie dann im Anschluss aus den Steinen auch nachbauen. So legten die Kinder mit strahlenden Augen los und bauten, was das Zeug hält.

Am zweiten Tag lernten wir etwas über die Heilung des Gelähmten nach Lukas 5. Auch hier konnten wir wieder - angeleitet durch ein Theateranspiel - in die Geschichte eintauchen und in der anschließenden Kleingruppenarbeit viel Spannendes darüber erfahren. Während der



Bauzeiten war das Miteinander geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Begeisterung über die unterschiedlichen Bauwerke sowie von herzlichen Bestärkungen der Kinder untereinander.

Bei der Abschlussveranstaltung am Nachmittag, zu der auch alle Eltern herzlich eingeladen waren, gab es noch einen kurzen Input von Ruth und anschließend eine große Abriss-Party mit gemeinschaftlichem Aufräumen.

Die beiden Tage waren sehr segensreich und es entstanden in dieser kurzen Zeit durch die Kinder viele tolle und kreative Bauwerke! Wir sind überaus dankbar für diese Erfahrung und können die "Holzbauwelt" nur weiterempfehlen.

**Liebe Grüße aus dem Hort Auenland**

# Unser Hort Auenland wird geschlossen

Am 17.7.2026 werden Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein letztes Mal ihren Tag im Hort Auenland verbringen. Danach wird dieser für immer seine Türen schließen. Wie kommt es dazu?

Das Land Niedersachsen hat bereits vor Längerem ein Gesetz erlassen, das für alle Kinder im Grundschulalter ab dem 01.08.2026 einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung vorsieht. Dieser Anspruch soll dabei vorzugsweise über die Grundschulen abgebildet werden. Die Kommune Neustadt hat sich dieser Empfehlung des Landes Niedersachsen aus finanziellen Gründen angeschlossen. Da unser Hort der Michael-Ende-Schule zugeordnet ist und diese bereits seit mehreren Jahren ihr Ganztagsangebot sukzessive ausgebaut hat, ist es für die Schule nur noch ein kleiner Schritt, die gesetzmäßige Forderung umzusetzen. Die Stadt Neustadt hat uns als Träger zum 31.7.2026 den Betriebsführungsvertrag für den Hort gekündigt, sodass uns nichts anderes bleibt, als diesen zu schließen. Wir bedauern die Entscheidung aus mehreren Gründen sehr: Zum einen halten wir diese aus pädagogischer Sicht für sehr fragwürdig. Die Kinder werden in der Schule unter weniger familiären Bedingungen einer Aufbewahrung zugeführt, von pädagogisch guter Betreuung kann dann schon allein wegen des Personal-Kind-Schlüssels keine Rede mehr sein. Zum anderen bedeutet das auch, dass wir uns von 11 ausgezeichneten Kolleginnen und Kollegen trennen müssen. Die Auswahl der Kolleginnen und Kollegen, die eine Kündigung erhalten haben, ist uns sehr schmerzlich. Manche gehen freiwillig, weil sie gern mit Kindern der Altersgruppe im Grundschulalter weiterarbeiten möchten, andere bekamen nach sorgfältiger Sozialauswahl zwangsläufig eine Kündigung. Das sorgte für Unruhe und große Verunsicherung im gesamten Team und trug zu viel Stress bei einzelnen Kolleginnen und Kollegen bei.

Aber jeder Krise entwächst auch eine Chance, die Chance auf etwas Neues und auf Veränderung.

Wir hoffen sehr, dass alle Kolleginnen und Kollegen, für die es nicht bei uns weitergeht, eine neue Stelle finden, die zu ihnen passt und die ihnen genauso viel oder sogar noch mehr Freude macht als die Arbeit beim LebensTRaum. Und wir hoffen, dass die Kinder aus dem Hort sich gut in der Ganztagsbetreuung der Schule einfinden und eine behütete und gesegnete Grundschulzeit genießen. Schließlich wünschen wir auch den Eltern, dass sie ihre Kinder gern in die Betreuung der Schule übergeben. Wir sind uns sicher, dass alle Betreuerinnen und Betreuer in der Schule ihr Bestes geben werden, um den Kindern einen sicheren und geborgenen Ort zu bieten.

Am Samstag, 27.06.2026, wird es ein großes Hort-Auenland-Abschiedsfest geben. Infos hierzu folgen in Kürze.

# LebensTraum

## Vorschulelternabend im Januar

Ende Januar fand zum zweiten Mal in diesem Format unser Informationsabend für Eltern von Vorschulkindern im Gemeindehaus statt. Eingeladen waren Eltern aus den Kindertagesstätten und der Gemeinde, um von Ulrike Behrens und Susanne Wetzel (beide sind Mitglieder unserer Gemeinde und von Beruf Grundschullehrerinnen) Wertvolles über die erste Zeit in der Schule zu erfahren. Es wurden dabei Fragen rund um die erforderlichen oder wünschenswerten Fähigkeiten von Kindern beim Schuleintritt geklärt. Ulrike und Susanne haben sehr kurzweilig Einblicke in ihren Schulalltag gewährt und Voraussetzungen, die die Kinder insbesondere in den Hauptfächern Mathematik und Deutsch mitbringen sollten, dargestellt. Beide hatten auch Spiele-Empfehlungen und andere Anregungen zur gezielten Förderung wichtiger Fähigkeiten im Gepäck. Bei Getränken und Snacks gab es nach der Veranstaltung noch Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit den Referentinnen ins Gespräch zu kommen. Insgesamt war das ein informativer und mit ca. 30 Personen sehr gut besuchter Abend. Vielen Dank nochmal an Susanne und Ulrike an dieser Stelle!

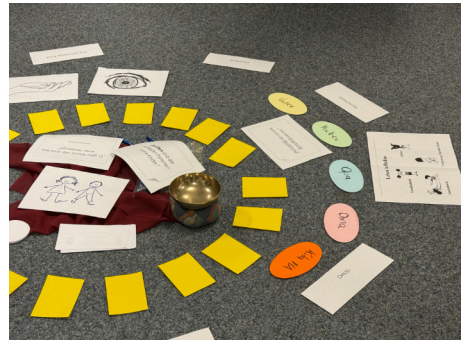
## Kinder stärken - Mut zur Erziehung mit Gert Höhne

In Anlehnung an eine Vortrags-Reihe vom Kinderschutzbund hat Gert Höhne, Pastor i.R., Familien- und Sozialtherapeut und ausgebildeter Trainer des Kinderschutzbundes, für alle interessierten Eltern vier Kursabende zu den Themen:

„Grundhaltung - Wertschätzung“, „Hören, reden und verstehen“, „Grenzen helfen zu reifen“ und „Familie in der Krise“ angeboten. Die Abende zeichneten sich durch den konstanten Besuch von ca. 15 Personen aus, und durch den Charakter der Abende als Seminar / Workshop war eine sehr persönliche und intensive Auseinandersetzung mit den Themen möglich. Der Kurs hatte zum Ziel, das Selbstvertrauen der Eltern zu stärken, mehr Entlastung und Sicherheit in der Kindererziehung zu geben, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und Hilfestellungen zu mehr Gelassenheit im Familienalltag zu geben.

Die Resonanz bei diesem Angebot war so gut, dass wir das sicherlich nochmal wiederholen werden.

**Claudia Dallwitz**



## Mission – ein umstrittener Begriff

In der Öffentlichkeit wird der Begriff Mission oft verbunden mit Intoleranz Andersdenkenden gegenüber. Erinnerungen an den Kolonialismus vergangener Jahrhunderte tauchen auf und manchmal auch der Begriff „Rassismus“.

Aber auch viele Christen bekommen unangenehme Gefühle bei dem Gedanken, Nichtchristen ihren Glauben weitergeben zu sollen.

„**Gemeinde für andere**“ haben wir als einen der drei Leitsätze für unsere Gemeinde gewählt. Wir wollen offene Türen haben für andere, die zu uns kommen. Bereit sein zur Integration derer, die sich zu uns aufmachen, ist eine Sache. Aktiv sich selbst aufzumachen, um andere zum Glauben einzuladen, eine andere.

Jesus fordert seine Jünger mehrmals auf, hinzugehen, Initiative zu ergreifen und anderen die gute Nachricht von seinem Kommen weiterzugeben. Die aktive Weitergabe des Glaubens an andere ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens in der Nachfolge von Jesus. Und haben wir nicht etwas Wunderbares weiterzugeben?

Die Beziehung zu Jesus, der von sich sagt, dass er das Brot des Lebens ist, lebendiges Wasser geben kann ... das, wonach jeder sich sehnt und was jeder Mensch so dringend braucht.

Wie kann das praktisch aussehen?

Das ist eine Frage, die wir uns selbst immer wieder stellen müssen und wollen.

Und wie sieht das an ganz anderen Stellen der Welt aus?

# Missionsabend

Im Juni werden wir einen Abend anbieten, an dem drei Personen, die wir als Gemeinde unterstützen und die in ganz verschiedenen Erdteilen unterwegs sind, von ihren Erfahrungen berichten, ihre jeweiligen Vorgehensweisen erklären und uns mitnehmen in ihr Leben und Arbeiten.

**Susanne Kuhnke**, die seit mehr als 15 Jahren in **Tschechien** lebt, einem Land, in dem der christliche Glaube weitgehend verschwunden ist, wird dabei sein.

Außerdem wird **Samuel Schmidt**, dessen Organisation Hoffnungsträger Ost wir mit der Weihnachtspäckchenaktion unterstützen und mit der Helge Schneider schon mehrmals als praktischer Helfer vor Ort war, über **Moldawien berichten**, ein Land, das durch Armut und Arbeitslosigkeit geprägt ist.

Und dann **L. und R.**, die mit ihrer Familie in einem Land arbeiten, in dem Christen mit Ausweisung, Repressalien und Einschränkungen zu rechnen haben.

Herzliche Einladung zu unserem „Missionsabend“ am

**Mittwoch, 17.6.2026**  
**19.30 Uhr**  
**Gemeindehaus**  
**Seminarraum 1**

***Gisela Sommer***

## Linda berichtet

Liebe Geschwister,

nun ist es so weit: Wir werden als Familie wieder ausreisen, um unseren Dienst in Südasiens weiterzuführen. 2020 mussten wir plötzlich aufgrund der Situation im Einsatzland nach Deutschland kommen und konnten unsere Aufgabe dort nicht zu einem richtigen Abschluss bringen.

Dies war für uns keine leichte Erfahrung. Linda konnte einen Teil ihrer Aufgaben (Coaching, Seelsorge, Mentoring) online von hier aus weiterführen, doch Reubens Fußballakademie und weiterer Dienst dort vor Ort mussten leider ruhen.

Für Linda hat sich daraus zwar ergeben, dass sie einen wesentlichen Teil ihres Dienstes inzwischen auch weltweit von hier aus fortsetzen kann, doch für uns als Familie haben wir kontinuierlich gemerkt, dass wir in Südostasien noch nicht „fertig“ sind und unser Vater im Himmel uns noch kein „Hierbleiben“ zugesprochen hat. Wir werden also – sofern alle Türen weiter aufgehen – im August 2026 als vierköpfige Familie ausreisen und haben dieses Jahr daher sehr viel Umbruch und Veränderung vor uns.

Ihr könnt euch vorstellen, dass wir gemischte Gefühle haben und alles mit einem lachenden und einem weinenden Auge einhergeht.

Uns ist es wichtig, neben unseren Gesprächs- und Sportministries besonders auch unseren einheimischen Geschwistern zu dienen, sie aufzubauen und zu fördern. Die Lage, besonders in unserem Bundesstaat, wird immer enger und bedarf viel Weisheit und Feingefühl. So ist es uns ein Anliegen, neben dem Sportdienst und meinen Gesprächsdiensten den einheimischen Geschwistern in unserer dortigen Gemeinden und weiteren Gemeinden zu dienen.

Wir würden uns sehr über eure Gebete und Unterstützung freuen.

Liebe Grüße,

**Reuben & Linda**

# Susanne Kuhnke - Tschechien

## 2026 - Ein Jahr der Veränderung

**Chomutov:** Die kleine Gruppe hat ihren Status als Gemeindegründung verloren und ist jetzt ein Hauskreis. Die Mitglieder können nicht mehr aktiv mitarbeiten. Sie sind körperlich bzw. psychisch eingeschränkt und auch aus der Muttergemeinde kann uns keiner helfen... Es ist traurig, wenn eine Gemeinschaft immer kleiner wird... Gott hat mich die letzten 3 Jahre hierhergestellt. Warum? Es ist mit vielen ??? versehen, aber es gibt auch schönes zu berichten. Aber das möchte ich gern persönlich tun :-)



**Deutschland:** Ich hoffe, ich kann Euch treffen. Auf einer der schon geplanten Veranstaltungen, oder auch ganz persönlich!

**Prag:** Ja, ihr lest es richtig. Mein Chef hat mich gebeten, wieder nach Prag zu ziehen, weil nun mein ganzes Team dort ist. Ich bin als Landesleiterin für sie verantwortlich und wir wollen ein gesundes Team aufbauen. Ein Team, indem man sich vertraut, einander zuhört und hilft. Wir werden über verschiedene Themen reden wie z.B: Wie wollen wir miteinander reden? (So, dass alle die wichtigen Informationen bekommen) Wie wollen wir Konflikte klären, vermeiden? Schließlich sind wir alle unterschiedliche Persönlichkeiten. Es tut gut, sich kennen zu lernen...

In Prag brauche ich eine vernünftige, passende Wohnung und einen Ort zum Mitarbeiten: Zurück in die alte Prager Gemeinde? Dorthin, wo das Team hingeht? Oder doch ganz woanders hin...

Nach Ostern ist die Klausurwoche (Buchenauerhof / Sinsheim).

Im **Mai** dann der Erlebnistag von der DMG (09.-10.5.2026)

Anfang/Mitte **Juni**, möchte ich gern in den Norden kommen, also Hamburg, Niedersachsen und Schleswig Holstein. Ende Juni/Anfang Juli plane ich wieder einen Urlaub an der Ostsee.

Im **Juli** bin ich auf einer Frauenfreizeit in Brake (Lemgo) 08.-14.7. 2026 darüber freue ich mich...

Ich bin dankbar für Euch alle, die Ihr mich unterstützt im Gebet und mit Gaben. Und besonders danke ich unserem Gott, dass ER für uns auf die Welt gekommen ist.

**Eure Susanne**

# Hoffnungsträger Ost - Moldawien/Ukraine

Der Verein Hoffnungsträger Ost setzt sich in Osteuropa dafür ein, dass Menschen von der guten Botschaft von Jesus Christus erreicht werden.

Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der vom Krieg gebeutelten Ukraine und dem Armenhaus Europas: Moldawien.



Hoffnungsträger Ost e.V.

Um dabei sowohl der großen physischen als auch der geistlichen Not zu begegnen, wurden verschiedene Projekte ins Leben gerufen, welche in enger Zusammenarbeit mit lokalen Mitarbeitern vor Ort durchgeführt werden.

Im Rahmen des Patenschaftsprojekts bekommen Kinder beständige Hilfe in Form von Lebensmitteln, Schulmaterial, Schuhen und Heizmaterial. Außerdem bekommen sie seelsorgerliche Betreuung und werden in die Kinderprojekte der jeweiligen örtlichen Gemeinde eingebunden.

Um dem Wunsch näher zu kommen, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen und Gemeinden zu gründen, helfen weitere Dienstschwerpunkte wie die alljährliche Weihnachtspäckchenaktion, Hilfsgüterlieferungen, Evangelisations- und Baueinsätze, Suppenküchen, Kinderfreizeiten und vieles andere mehr.

In der Ukraine ist außerdem ein Schwerpunkt der Arbeit die direkte Hilfe für Kriegsbedroffene. So wurden z.B. Wärmehäuser in und um Kiew errichtet, in denen Menschen u.a. warme Mahlzeiten, Gaskocher, Bibeln und auch jemanden zum Zuhören bekommen können.

Wir bedanken uns herzlichst für die Unterstützung in jeglicher Form, ob im Gebet, finanziell, durch liebevoll gepackte Weihnachtspäckchen und Hilfsgüter sowie für den persönlichen Einsatz beim Einsammeln und Transportieren der Weihnachtspäckchen und die praktische Mitarbeit vor Ort!

**Samuel Schmidt**

## Limpio / Paraguay (Mónica & Gastón Guzmán)

Liebe Geschwister in Neustadt!  
Seit vielen Jahren habt ihr einen besonderen Platz in unseren Herzen. Aus der Ferne haben wir eure Liebe und Unterstützung erfahren dürfen, und dafür sind wir dem Herrn und euch sehr dankbar.

Wie ihr wisst, hat Gott uns vor vielen Jahren nach Paraguay berufen, um Ihm und dem paraguayischen Volk zu dienen.

Wir begannen damit, unser Haus für Kinder in schwierigen Lebenslagen zu öffnen, und nahmen schließlich 54 Kinder in unser Herz auf. Unsere beiden Söhne haben diese Kinder als Geschwister angenommen. Heute ist unsere Familie mit Kindern und Enkelkindern noch größer geworden, und wir sind dankbar zu sehen, was Gott mit jedem einzelnen gemacht hat.

1981 erkannten wir die Notwendigkeit, eine Schule zu eröffnen, vor allem für unsere Kinder. Wir begannen mit sehr begrenzten Mitteln. Wir wuchsen Jahr für Jahr und Gott schenkte uns das, was wir täglich brauchen. Aufgrund der Armut, mit der viele unserer Schüler seit Jahren konfrontiert sind, ist es gut, dass wir sie mit gesundem Frühstück und Mittagessen versorgen können - Dank der Spenden, die dafür ankommen.

Das Hauptziel der Schule war und ist, ein Zeugnis von der erlösenden Kraft Jesu zu geben. Und in den vielen Jahren durften wir immer wieder erfahren, dass Schüler und auch ganze Familien den Herrn in ihr Leben aufgenommen haben. Vor einigen Tagen wurde wegen Ostern eine besondere Veranstaltung gefeiert, an der 1.300 Menschen teilnahmen.

In diesen Jahren hat der Herr uns gesegnet, aber auch durch schwierige Prüfungen gehen lassen, die uns stärker gemacht haben. In Kürze dürfen wir euch als Gemeinde besuchen, persönlich erzählen und danken für eure treue Unterstützung. Darauf freuen wir uns besonders!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

***Mónica und Gastón Guzmán***



## Hubert & Gisela Sommer (Linz)

### „Seid ihr hier im Urlaub?....“

Diese Frage bekommen wir in Linz öfter gestellt, wenn man uns kennenlernt.

Und das liegt ja auch nahe. Deutsche machen gerne in Österreich Urlaub, sie lieben das Land, die familienfreundliche Atmosphäre, moderate Preise und die Schönheit der Landschaft.

Aber außer als Touristen sind Deutsche nicht so beliebt. Sie werden als Besserwisser, als der große Bruder, der alles besser weiß und kann oder sich zumindest so fühlt, wahrgenommen.

Und in christlichen Organisationen und Bewegungen waren lange Zeit Deutsche die Leiter. Das macht uns deutlich, wie sensibel und vorsichtig wir uns dort bewegen sollen.

Bei unseren letzten Besuchen hatten wir schon festgestellt, dass wir in Linz im „Bibel Belt“ Österreichs gelandet sind. Es gibt eine Menge an Gemeinden, christlichen Organisationen und Gruppen dort.



Wir als Team haben begonnen, über die Frage zu sprechen: „Braucht Österreich die Navigatoren?“ Oder anders ausgedrückt, „Was könnte unser spezifische Beitrag dort sein?“

Nun, an der großen Johannes Kepler Universität in Linz sind die Christen rar, und neben der ÖSM Gruppe (das entspricht etwa der SMD bei uns) gibt es dort unserer Erfahrung nach keine andere christliche Gruppe, die Studierende im Blick hat.

Hubert war bei unserem letzten Einsatz jeden Tag für ein paar Stunden vor Ort, um Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen. Wir haben Studierende in unsere Wohnung oder zu gemeinsamen Aktivitäten eingeladen. Aber es braucht Zeit, bis Vertrauen entsteht oder Interesse an geistlichen Inhalten geweckt wird.

Wir fühlen uns pudelwohl dort, empfinden es als großes Privileg, in unserem Alter noch solch einen Aufbruch zu erleben und mitgestalten zu können.

Vielleicht sind wir selbst sogar die Beschenkten?

**Gisela Sommer**



Am 6. Januar 2026 verstarb **Dagmar Nitz** nach langer Krankheit. Sie war über 20 Jahre Mitglied unserer Gemeinde und hat in ihrer tatkräftigen und kreativen Art unser Gemeindeleben, aber auch unsere Kindertagesstätten bereichert und aufgehübscht. Die letzten Jahre verbrachte sie in einer Einrichtung und konnte deshalb nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen. Wir wünschen ihrem Mann, ihren Kindern und Enkeln ein gutes Abschiednehmen und auch, dass der Gott allen Trostes ihre Herzen festmacht.

**Gisela Sommer**

---

Dienstag, 28.04.2026 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Seminarraum 1, Informationsabend für Interessierte über das „**Linz-Projekt**“ mit Hubert und Gisela Sommer.

---

Mittwoch, 17.06.2026 findet um 19.30 Uhr im Seminarraum 1 ein **Missionsabend** mit Susanne Kuhnke (Tschechien), Samuel Schmidt (Moldawien) und L. und R.(Südasien) statt.

---

Samstag, 27.06.2026 feiert das **Auenland** sein **Abschiedsfest** in der Gemeinde.

Genaue Zeiten werden später bekanntgegeben.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, dabei zu sein!

---

### **Generation+ Plus:**

Dienstag, 02.06.2026, 10 Uhr, Gemeindehaus, Seminarraum 1, mit Mitbring-Frühstück.

# Vom Feiern und Fürchten – Ökumenischer Bibelmonat in Neustadt

Februar 2026 stand in der Ökumene Neustadt unter dem Titel „Vom Feiern und Fürchten“. In bunt gemixten Veranstaltungen widmete sich die Neustädter Ökumene der Geschichte von Königin Ester aus dem gleichnamigen Buch in der Bibel.

Am 01. Februar wurde der ökumenische Bibelmonat mit einem Gottesdienst in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt eröffnet. Pastor Benjamin Tegtmeyer führte die Besucherinnen und Besucher anhand einer Bilderreihe in die Geschichte der Königin Ester ein. In ihrer Predigt betonte Gemeindeleiterin Gisela Sommer unter anderem Esters Haltung, stets das Wohl anderer im Blick zu haben. Obwohl Gott in der gesamten Erzählung nicht explizit genannt wird, wurde deutlich, dass er im Hintergrund wirkt – eine Einladung an uns alle, diese verborgenen Spuren auch im eigenen Leben zu entdecken.

Am 12. Februar ging es in der EFG weiter mit einer Bibelarbeit. Die Teilnehmenden hörten von der Geschichte der Königin Ester. Dann wurde es auch persönlich. An verschiedenen Stationen reflektierten die Gäste über Fragen des eigenen Lebens: „Wo brauche ich Mut? Wo verstecke ich mich mit meinen Überzeugungen? Wo habe ich Angst oder erlebe Situationen als göttliche Fügung?“

Im zweiten Teil des Abends arbeiteten die Gruppen intensiv am Bibeltext. Dabei blieb es nicht bei der Theorie: Die Teilnehmenden formulierten konkrete Handlungsimpulse für den Alltag und die Kirchen – etwa zur Frage, wie wir gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung übernehmen können. Ein Buffet mit Snacks und guten Gesprächen rundete diesen inspirierenden Abend ab.

# Ökumenischer Bibelmonat

Auch in weiteren Formaten schlug die Erzählung Brücken in die Gegenwart. So betrachtete eine Kleingruppe am 13. Februar in der katholischen Kirche St. Peter und Paul unter der Leitung von Urban Buschmann das Buch Ester unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Es wurde deutlich: Esters mutiger Einsatz für ihr Volk spiegelt moderne ethische Prinzipien wider – die Verantwortung für den Mitmenschen und den gerechten Umgang mit Macht und Ressourcen. Die Teilnehmenden entdeckten überrascht, wie aktuell die biblische Botschaft für globale Herausforderungen wie soziale Gerechtigkeit bleibt.

Am 20. Februar luden Pastor Thier und Pastor Tigges zu einem Seniorennachmittag in die Johannesgemeinde ein. Die Geschichte der Königin Ester wurde mit einer Playmobil-Szenen für rund 50 Gäste lebendig. Im Mittelpunkt stand hier das „Buch der Erinnerungen“: So wie eine vergessene Tat im Leben des Königs plötzlich eine lebensrettende Wende einleitete, tauschten sich die Seniorinnen und Senioren an den Tischen über eigene unerwartete Wendepunkte aus. Die Frage, ob darin Gottes Wirken erkennbar war, sorgte für tiefgehende Gespräche.

Und am 27. Februar lud Sarah Pantke und ihr Team in die Johannesgemeinde zur Kirche Kunterbunt für Klein&Groß ein. Die Familien haben gemeinsam das Purim-Fest kennengelernt und die Geschichte von Königin Ester gehört. In einer Aktivzeit wurde gebastelt und die Geschichte spielerisch erlebt. Der Nachmittag endete mit einem gemeinsamen Essen.

***Benjamin Tegtmeyer***

## Persische Gemeindegruppe

### Verstärkung in der persischen Gemeindegruppe

Seit geraumer Zeit trifft sich die persische Gemeindegruppe wöchentlich in unseren Gemeinderäumen. Gemeinsam mit Rainer Stauss, der die Gruppe leitet, lesen die Teilnehmenden die Bibel und tauschen sich über ihren Glauben aus. Als ich die Gruppe Anfang des Jahres besuchte, staunte ich über die vielfältigen Möglichkeiten, trotz verschiedener Sprachen über den Glauben ins Gespräch zu kommen – auch durch die Unterstützung von KI- und Übersetzungs-Apps. Diese Technik macht eine Verständigung über Sprachgrenzen hinweg bereits gut möglich.

Dennoch ist es etwas ganz Besonderes, in der eigenen Muttersprache über den Glauben zu sprechen. So entstand in der Gruppe der Wunsch, biblische Themen mit jemandem zu vertiefen, der ihre Sprache teilt.



Seit Anfang März bekommt die Gruppe nun regelmäßig Unterstützung durch **Azadeh Taghipour**. Azadeh ist vielen in der Gemeinde bereits bekannt: Im vergangenen Jahr hielt sie die Predigt in einem Taufgottesdienst, bei dem auch einige unserer persischen Geschwister getauft wurden.

## Persische Gemeindegruppe

Azadeh stammt gebürtig aus dem Iran und lebt seit 2002 in Deutschland. Nach ihrem Studium und der Promotion zur Biologin leitete sie zunächst einige Jahre ein Labor.

Doch ihr Weg führte sie weiter zur Theologie: Sie nahm am Pastoralen Integrations- und Ausbildungsprogramm (PIAP) unseres Gemeindebundes teil, das Menschen mit Migrationshintergrund eine theologische Grundausbildung ermöglicht. Parallel dazu begann sie ein Fernstudium über Elam Ministries.

Im Zuge dieser Ausbildung spürte Azadeh den Ruf, sich vollzeitig für das Reich Gottes zu engagieren. Konsequenz folgte sie diesem Impuls und wagte den Berufswechsel. Heute ist sie bei Elam Europe angestellt. Während das übergeordnete Werk Elam Ministries das Vertrauen in Jesus als Erlöser direkt im Iran und in Ländern wie der Türkei oder Afghanistan fördert, unterstützt Elam Europe gezielt Gemeinden in ganz Europa bei dieser Aufgabe.

Zusätzlich engagiert sich Azadeh in der Leitung der persischsprachigen Licht-Gemeinde Hannover. Wir sind dankbar, dass Azadeh sich bereit erklärt hat, unsere persische Gruppe regelmäßig zu besuchen, um mit ihnen die Bibel zu lesen und Glaubensfragen zu besprechen. Das Angebot wird bereits mit großer Freude angenommen.

Für ihren Einsatz und ihre Arbeit wünschen wir Azadeh Gottes reichen Segen!

***Benjamin Tegtmeyer***

# Sternenkinder

## Wir nehmen Abschied ...

Gemeinsam wollen wir am 9. Mai um 13 Uhr auf dem **Friedhof der Lindenstraße** liebevoll Innehalten, Lichter anzünden und alles vor Gott bringen, was uns auf dem Herzen liegt.

Beigesetzt werden alle Sternenkinder aus Neustadt, die im Zeitraum vom 1. November 2025 bis zum 1. Mai 2026 verstorben sind.

Herzlich eingeladen sind jedoch **ALLE** Menschen, die jetzt oder vor langer Zeit ein **Sternenkind** verloren haben.

**Pastorin Sarah Pantke & Team**



Wir nehmen Abschied von den Sternenkindern  
aus der Zeit vom 1.11.2025 bis 1.5.2026  
Am Samstag, 9. Mai 2026, um 13.00 Uhr  
in der Kapelle des Ev.-luth. Friedhofs  
Lindenstraße 44, 31535 Neustadt.  
Im Anschluss an die Trauerfeier mit ökumenischer  
Andacht erfolgt die Beisetzung am Gedenk-Ort.

Ev.-luth. Friedhof der Liebfrauenkirchengemeinde Neustadt  
Poppe Bestattungen

# Adressen / Impressum

## **Gemeinde:**

Benjamin Tegtmeyer (Pastor)  
E-Mail: pastor@efg-neustadt.de  
Tel.: 05032/3137

Gisela Sommer (Gemeindeleiterin)  
Daniel Höhne (stellvertretender Gemeindeleiter)  
Sascha Stauss (stellvertretender Gemeindeleiter)  
E-Mail: Info@efg-neustadt.de

## **Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:**

Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 91 45 18

## **Kindertagesstätte Abenteuerland:**

Leitung: Marco Back  
Nienburger Str. 17, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 65 810  
E-Mail: leitung@abenteuerland-neustadt.de

## **Kindertagesstätte Regenbogenland:**

Leitung: Anke Bahe  
Am Kuhlager 10, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 963 270  
E-Mail: leitung@regenbogenland-neustadt.de

## **Kinder-Hort Auenland (geöffnet bis zum 17. 07. 2026)**

Leitung: Marco Back  
Ahnsthörth 17, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 926 95 53  
E-Mail: leitung@auenland-neustadt.de

## **Bankverbindung:**

Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg  
IBAN: DE 42 500 921 000 000 029 700, BIC: GENODE 52 BH 2  
Hannoversche Volksbank  
IBAN: DE 84 251 900 010 200 186 100, BIC: VOHADE 2 HX XX

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der  
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt a. Rbge.  
Koordination des Redaktionsteams: Michael Ide  
v.i.S.d.P.: Dr. Hubert K. Sommer  
E-Mail: gemeindebriefefg@gmx.de

***Redaktionsschluss ist der 14. Juni 2026***



leben